

Außerdem macht die Urkunde uns bekannt mit einem patruus Gunzelini Dodelinus, Canonicus in Hildesheim. Dieser ist nach Grotefend's richtiger Bemerkung wohl nicht verschieden von dem Hildesheimischen Diaconus Thodelo in dem Chronicon Hildesheimense bei Berg Monum. German. SS. VII, p. 849. Ueber das Geschlecht dieses Thodelo bleibt man im Dunkel; es ist aber bemerkenswerth, daß damit fast zum ersten Male der seit dem bekannten Ritter Heinrichs des Löwen Thedel von Wallmoden in dem von Wallmoden'schen Geschlechte erbliche Name Thedel oder Thedelinus (gewiß identisch mit Thodelo, Dodelinus) erscheint.

II.

Einen fernern interessanten Beitrag hat Grotefend geliefert durch eine Urkunde vom 25. März 1299 aus dem Copiarium des Klosters Scharnebeck p. CCCXXXI (das Original ist im Königl. Archive zu Hannover). Nach solcher hat Gevehardus miles dictus de Monte den Zehnten zu Vaslevestorpe (Bastorf, Amts Lüne), den er aus den Händen der Grafen von Schwerin Nicolaus und Gunzelinus zu Lehntrug, dem Kloster in Rivo Sancte Marie, quod vulgo dicitur Scerembeke für die villa Stembeke und für 20 Mark Lüneb. Pfennige überlassen, und resignirt mit Segebandus, seinem filius major, diesen Zehnten in die Hände des Scharnebecker Abts Ludolf vor seinen Brüdern Segebandus et Heynricus; Lüneburg Anno Dom. MCCXCIX in die annuntiationis dominice.

Zu dieser Urkunde gehört eine fernere vom 13. Januar 1299, ebenfalls im Copiar. Scharnebeck. p. CCCXXXI sq. Danach gaben die Grafen Nicolaus und Gunzelinus de Swerin das jus feudale decime ville, que dicitur Vaslevestorpe, ad petitionem Gevehardi militis dicti de Monte dem Kloster Scharnebeck. Datum Wittenborch anno Domini MCCXCIX octavo die Epifanie.

Ferner schließt sich daran eine Urkunde aus demselben Copiarium, p. CCCXXXI de 13. Januar 1299, von welcher auch das Original im Königl. Archiv zu Hannover ist. Nach solcher geben nun auch Bischof Conrad von Berden, Otto